

Zeitschrift:	Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz
Herausgeber:	Historischer Verein Zentralschweiz
Band:	74 (1919)
Artikel:	Urkunden und Urkunden-Regesten der Kirchen und Siebnerlade in Steinen (Kt. Schwyz) : als Ergänzung zu Jg. 1 und 30
Autor:	Blaser, Franz
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-117503

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Urkunden und Urkunden-Regesten

der Kirchen und Siebnerlade
in Steinen (Kt. Schwyz).

(Als Ergänzung zum Geschichtsfreund Bd. I und XXX.)

Von Franz Blaser.

1491, Mittefasten.

Ich Priester Her Hanns Schnellman vß der March, rechter Kilchher der Pfarrkirche zu Steinen im Lande zu Switz in Costennzer Bistumb gelegen, vergich offennlich vnd tün kund menglichen mitt disem brieffe, als die vor- genant Kirch zu Steinen ledig worden war von absterbens wegen Her Martis Amgrund des lettsten Kilcheren, vor mir der jetzgenanten Kirchen zu Steinen, vnd das selb Kilchen lechen gefallen was an die fürsichtigen wisen mine gnedig lieb Heren Rudolff Reding, der zitt lanndaman vnd die Rätte zu Switz, die mir Nu von miner vnd auch gemeiner Vndertanen derselben Kilchen zu Steinen ernstlich Pitte wegen die selben Pfarrkilchen vnd Pfründe zu Steinen uffrechtenklich vnd ann alle sunderliche gedinge, dan allein vmb gottesdienste singens vnd lesens willen geliehen hand, vnd also vmb das dan hinfür in künfftigen zitten zwüschen mir vnd den obgenanten erbern lütten minen Vndertanen vnd andern lütten Im lannd zu Switz dester minder Irung vnd widerwertigkeit erwachse, sonnder in aller güttlicheitt vnd fründschaft belieben mögend, So bin ich mitt denselben minen Vndertanen vnd sy mitt mir sament güttlich eins worden aller der dingen stucken vnd artiklen, So hie Nach an disem Brieffe geschriben stand,

gegen einander früntlich vnd getrüwlich zu halten die wyle
 ich im leben vnd ir Kilchher bin. Item des ersten So sol
 Ich, der vorgenante Kilchherre, die ietzgenanten Kilchen
 vnd Pfründe mit min selbs eigen Person besitzen, vß-
 richten, versächen vnd besorgen In allen sachen vnd mitt
 allem göttlichem Dienste, als ich die nach cristenlicher
 ornung vnd im Rechten nach Innhalt diser verschribung
 schuldig bin zu tünde, mitt gütten trüwen, ane alle geuerde.
 Ich der jetzgenante Kilchher sol auch die selben min
 Kilchen vnd Pfründe gegen nieman noch mitt nieman ver-
 wechßlen, versetzen, noch verendern, noch die keinem
 priester oder lüttpriester an min statt nitt setzen, noch
 die niemand geben, noch zu fügen in thein wise ane gunst,
 wüssen vndt willen der obgenanten miner lechen Herren,
 auch miner Vndertanen ze Steinen, dan wölte Ich theinest
 davon stan, so sol Ich die von miner Hand lidenklich an
 Verzug minen obgenanten lechen Herren an ir Hannden
 vffgeben, vnd mich dero gentzlich entziehen, vnd so sy da-
 mitt ungesumbt und unbekümbertt ze lassen. Doch ob
 sich hier Inne theinest fügte miner Notdurfft vnd Redlich
 Ursach halb, das Ich etwas zittes von miner Kilchen ze
 wandlen Nottdürftig were oder wurde, vnd min obgenanten
 lechen Herren vnd Vndertanen mir daz gönndent oder mir
 theinest sölich sachen zu fielint; das Ich die obgenanten
 mine Vndertanen oder die Pfrunde mitt min selbs libe nit
 verdienen noch versechen könnde vnd möchte, da vor gott
 sin wölle, so mögen sy dan einen erbern gelertten vnd
 gemetten Priester, mitt dem sy zum leben vnd zum Tode
 wol besorgt syent, zu einem Helffer nemen, vnd an min
 statt setzen. Dem selben Helffer dan so vil von der jetz-
 genanten miner Pfründe vnd der Kilchen Nützen darumb
 volgen vnd werden sol, das er da by wol beliben vnd
 bestan möge, vngefarlich. Der selb min Helffer sol ouch
 die jettzgenanten mine Vndertanen gemeinlich vnd sonn-
 derlich sy halten vnd beliben lassen, es sye mitt gottes
 Dienste vnd allen andern sachen stucken vnd artiklen, wie

sy auch von mir an diesem brieffe geschriben stand, vnd
 sy darumb besorgen ane Widerrede mitt guten trüwen ane
 all geuerde. Ich der vorgenant Kilchher vnd min Helffer
 sollent auch all mine Vndertanen mitt den heiligen Sacra-
 menten zu allen zitten verbunden sin ze warten, nach ze
 gände vnd ze tünde, wie Das dann von ordnung vnd gewon-
 lichen Rechten der heiligen Cristenheit herkommen ist, vnd
 was vnns darumb dan ein Jeglich Mönsch sins eigenen
 gutten willen gibt oder tütt, dar an sollend wir ein be-
 gnügen vnd fürer an Nieman Nützit vordern, noch zu vor-
 dern haben In thein Wise. Ich vnd mine Helffer sollend
 auch an alle Sontag verbunden sin das heilig Evangely zu
 bredigen vnd den Kantzel uf ze richten, vngefarlich, Ich
 der obgenante Kilchher han auch den obgenanten minen
 Undertanen zu Steinen versprochen vnd verheissen, Inen
 zu der Kilchen vnd Pfründe Hand ein gütt sydin sametin
 Messgewand an die Pfründe vnd Kilchen ze geben oder
 aber zwentzig guldin dafür, vnd sol das tün so erst vnd
 fürderlichst Ich das vermag, vnd sy darumb versichern vnd
 vertrösten, das Inen solichs an die Kilchen verlange vnd
 werde, Vnd dar zu so sol ich der obgenante Kilchher haben
 vnd zu der Kilchen Hand machen lassen gesanng bücher
 in minen costen nach Nottdurfft, vnd die by der Kilchen
 beliben lassen. Nach minem abgang vnd da by an des
 heiligen bildstag den Kanntzel selbs vßrichten vnd ver-
 sechen nach Nottdurfft das Ich vnd sy des lob vnd ere
 habint. Ich der obgenante Kilchher vnd mine Helffer sollend
 auch die Jarzitt besingen vnd began wie die Im Jahr-
 zittbuch stand vnd gesetzt sind in minen costen, Es sye selb
 dritt oder wie die vffgesetzt vnd gestifft sind. Ich der ob-
 genant Kilchher sol auch hinfür diewil Ich Kilchher bin das
 Kirchentach zu beyden sytten, vnd auch den chor was dan
 das gottzhus In der Öwe oder die Klosterfrawen daselbs
 nit von Rechtz wegen tecken sollend, In minen costen
 tecken, vnd das damit in gütten eren behalten, so dick vnd
 vil das Nottdürftig wirtt oder zu schuld kompt, ane miner

Vndertanen auch des gottzuses vnd der Kilchen schaden vngefarlich. Were aber das Ich haran sumig wurde vnd sy mich des ermanten, dar nach sol Ich Inred dem nöchsten Manott die vorgenanten tächer schaffen vnnverzogenlich geteckt werden, vnd wä das nit beschäch, so mögent die vorgenanten min lechen Herren oder Undertanen tecken, vnd disen schaden vnd gebresten versechen vnd wenden, von vnd vsser den Nützen der vorgenanten Kilchen vnd miner Pfründe genntzlich ane Iren schaden, vnd sol Ich Inen, noch Niemand des nit vor sin, In thein Wise. Item es ist auch hier Inne eigentlich beredt, das Ich alle bappst vnd bischoff stüren, vnd ander der glich stüren vnd beladnisse, so vff der Kilchen vnd Pfründe vff mich vnd mine Helffer in thein Wise geleydt werdint oder werden möchten, alls diewil Ich Ir Kilchherr bin genntzlich, vßrichten vnd abtragen sol ane miner Undertanen vnd der Kilchen costen vnd schaden dan sy des gentzlich vnentgelten beliben sollend. Vnd ob Ich oder mine Helffer nit tättind hinenthin oder vnns hielten, das da durch die Kilchen zu Steinen von minem heiligen Vatter dem Bappst oder von einem Bischoff verschlagen würde, oder In welchem weg sich das fügte, das man harumb ane gottes Dienste sin müste, da vor gott sy, so sollend vnd mögend die vorgenanten lechen Herren oder mine Undertanen zu Steinen von unser der Kilchen Nützen vnd miner Pfründe Nüttzen vnd gülten werben vnd schaffen ane Iren schaden, das sy gottes Dienste mitt allen nottdürftigen sachen haben, vnd da mitt versechen werden mögen, das Ich Innen noch niemand nit vor sin sol. Es ist auch hier Inne beredt vnd han mich begeben, jehrlich vnd jeglichs Jares besonnder, dem Sigristen ze geben vnd vßzerichten achtzechen Pfund Switzer wärung halb vff Sant Johannstag zu Wienacht, vnd den andern halb teyl vff Sant Johanstag des taiffers vnd sol dan das fröwen opffer auch einem Kilchherren beliben. Was auch opffers falt vnd in die stöck Sant Jakobs des heiligen bilds vnd Sant Anthönien kompt vnd geopffrett

wirtt, vnd in der Ere Sant Jacobs buw geben wirtt, sol dem gottzhuß vnd Sant Jacob beliben vnd sol Ich mich der Nützit annemen noch vnderwinden, hier Inne Nützit vorbehalten. Ich sol ouch das Huß Hoffstat vnd Garten Stadell vnd Spicher daruff vnd da Ich sesßhaft bin mitt tach vnd gemach vnd andern nottdürfftigen dingen In Eren beheben. Ich sol ouch von dem Hanff zechend die gloggenseil in minen costen beheben nach aller Nottdurfft. Item vnd sol ouch darzu alle Jar zechen Viertel Nussen an die Kilchen geben, die Wyle ich Ir Kilchher bin. Were ouch das man theinest eins Krutzganges In der Ere gottes vnd vnser lieben frowen ze Rätt wurdi, sol ich oder min Helffer den helffen tün nach gottes lob vnd minem besten vermögen vollbringen, vnd sollend vnns darumb keines lones nit verbunden sin ze geben. Item Ich sol ouch von jedem Mönischen In den Wuchenbrieff zeschriven einen Schilling geltz nemen vnd fürer sollend sy mir da von Nützit pflichtig sin ze geben, sy tügend es dan gern vnd Nützit In das Jarzitt Büch. Ich hab auch den obgenanten minen Vndertanen gönnen vnd bewilligett, die Wyle Ich Ir Kilchher bin, das sy selbs mögen haben vnd dingen einen Frümesser von der gülte. So dar zu gehörrt, der sy dan gütt bedunckt vnd der mitt sinen brieffen vnd andern sachen In vnserm Bustumb rechtwertig ist mesß ze haben, vnd ouch einem Frümesser vrlob ze geben, so dick das zu schulden kompt, vnd Inen eben ist ane alle Widerrede. Item Ich han mich ouch willenklich begeben Jerlich alle Jar, die wyle Ich Ir Kilchher bin, zwey Pfund Pfennig an Ir Kilchen ze geben. Item es ist ouch hier Inne eigentlich bedingett vnd beredt worden, das Ich vnd mine Helffer die obgenanten mine Underthanen, vnd Jeglichen In sonnders, by allen Iren fryheitten Rechten vnd gütten gewonheitten, wie sy die von Alter vnd Iren Vordern harbracht vnd behept hand, sy beliben lassen sollend ane alle Widerrede. Vnd als mich dan die obgenanten mine gnedigen lieben lechen Herren, der landamman vnd Rätte zu Switz durch miner ernstlich Pitte

willen in Iren vnd gemein lanntlütten Schirm genomen vnd Empfangen habent, als ander die Iren So han Ich mich wilkenlich begeben, ob Ich hinenthin mitt Jemand der Iren oder miner Vndertanen gemeinlich oder sunderlich oder Jemand mitt mir, es sye wegen Zinsen, Zechend oder von was sachen das were, zu Krieg oder Stössen käme, so dick das zu schulden kompt, darumb söllend wir von Inen Recht nemen, vnd geben vnd unns dar-vor Inen vnd vor Jeder-man begnügen ze lassen, als vor minen Rechten lechen Herren, oder wo sy vnns zu Recht hin wisent, vnd hierüber mitt dekeinen andern frümbd geistlichen noch weltlichen gerichten niemand nit zu bekümbbern noch schaffen getan werde, In thein Wise, Es wer den, das es vnns an den lib gienge, da vor gott sy, so mögen wir dan söllich Recht fürer suchen an den Enden, da das hin gehört, ane alle geuerde vnd Inen von des lechens wegen, vnd In allen fröfflinen vnd büsen ob wir theine gen Jemand beschulten gehorsam ze sinde, ane geuerde. Und hierüber zu einer waren festen Urkunde, das diß alles von mir obgenanten Kilchherren war vnd stätte gehalten werde, han ich min eigen Insigell offenlich gehengkt an disen brieffe. Und zu noch merer Sicherheit so han Ich erbetten den fromen wisen Rudolff Reding, den obgenanten landamman, das er für mich sin eigen Insigell zu dem minen offennlich hätt gehenngkt, dar vnder Ich mich verbind, das Ich yetz-geannter Rudolff Reding vergich getan vnd für den obgenanten Kilchherren, vnd von siner ernstlicher Pitte wegen besiglet han, doch mir vnd minen erben in all weg gantz vnschedlich. Der geben ist vff mittfasten des Jares do man zält nach der gepurt cristi vnsres herren vierzechen hundertt nüntzig vnd ein Jare.

Die beiden Siegel fehlen.

1503, 23. April.

Fast wörtlich gleicher Pflichtbrief von Nikolaus Amgrund, Kilchherr zu Steinen, als Nachfolger Hans Schnemanns, gegenüber seinen Lechenherren Landammann Hans Wagner vnd Rätte zu Schwjtz, mit folgenden weiteren Anbedingungen:

„Vnd dar zu sol ich dem Sigristen, welcher dan mallz zu einem Sigristen ernämpf, zu allen hochzeitlichen västen der fier helgen tagen, gäben ein güt mal zu äßen, vnd alwāg dar zu einen Schilling Haller. So lang vnd ich iro Kilchherr bin oder mine Helffer, wir sollent öch ob einige Dryßgost, wie vil dero wurden, einem Frümesser zu Steinen ze haben verdingent wurden, geschächen lassen vnd uns weder des lones, so einem Frümesser dar vür versprochen wirt, noch des Dryßgost nutzit an nemen noch abschlagen, So aber einige Dryßgost mir ze haben verdinget wurden vnd mir dan dar vmb zu gäben versprochen wirt, mag ich wol zu minen Handen In bringen vnd darumb nieman ze antworten haben.“

Gegeben an Sant Georgen tag des helgen Ritters vnd Martjmers.

Die beiden Siegel fehlen.



Bemerkung. Die Vereinsleitung wünscht inskünftig für den Druck von Urkunden die Vorlage der Originale, damit nach dem modernen Editionsverfahren gedruckt werden kann.



